Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

AUSGABE WINTER 2023

TREFFPUNKT

Am Ende wird alles gut! Und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.

Zitat: Oscar Wilde

Ja, in diesen Zeiten kann die Stimmung schonmal im Keller sein. Die Jahreszeit bringt die kühleren Tage und längere Dunkelzeiten mit sich. Nicht nur die eigenen Herausforderungen und Problemlagen im Umfeld auch vor der Haustür und darüber und über Grenzen hinaus, schlagen in diesen Zeiten auf das Gemüt. Ob zu Hause, bei der Arbeit, in der Schule oder im privaten Alltag, die allgemeine Laune ist gefühlt bei sehr Vielen Mitmenschen auf dem Tiefpunkt… und dann spielt auch noch die Welt verrückt!

Grund genug für die Redaktion, in dieser Winterausgabe auf unser Quartier zu schauen und auch auf die positiven Ereignisse 2023 zu blicken. Der Fokus dabei ist, was durch doch starkes Engagement der Träger, Einrichtungen und vor allem aus der Bewohnerschaft heraus geleistet wurde und welche Pflänzchen in diesem Jahr im Quartier Heerstraße Nord neue Wurzeln schlagen. Es geht dabei nicht um Schönfärberei sondern darum, sich gemeinsam zu erfreuen, was trotz der oft im Vergleich schwierigeren Bedingungen und Herausforderungen durch besonderen Einsatz ermöglicht und geleistet wurde.

Allen voran sind die Aktionen, die Anlässe für Begegnung schaffen, zu nennen: Stadtteilfest, Quartiersfest, Lange Tafel der Nachbarschaft und interkulturelle und jahreszeitspezifische Veranstaltungen und Feste sowie die kleineren aber nicht unbedeutsameren Begegnungsmöglichkeiten beim Redemobil, im Nachbarschaftscafé oder bei anderen zahlreichen Angeboten. Nicht aufzuwiegen ist der Einsatz und das Engagement der unzähligen Aktiven, die solche Begegnungsanlässe planen, organisieren und durchführen! An dieser Stelle ein großes und herzliches DANKESCHÖN!

Ehrenamtliches Engagement ist eben in der Großwohnsiedlung Heerstraße Nord nicht wegzudenken, und so steht bis Jahresende mit dem Adventsbasar am 8.12. am Stadtteilzentrum Obstallee und diversen Jahresabschlüssen im Quartier auch noch Einiges an. Gleichzeitig zeigen Themen 2024 wie zum Beispiel die anstehende Europawahl und diverse Jubiläen im nächsten Jahr – Es geht weiter!

Die Redaktion hat sich bei der Bebilderung für vierblättrige Kleeblätter (die in der Obstallee gewachsen sind) entschieden, welche als Boten für Hoffnung, Glaube, Liebe und vor allem Glück stehen. *Redaktion*

Aus dem Inhalt

Seite 3:
Einladung ins Café Pi8 – Gespräch mit Joy Crow

Seite 6:
Der neue Quartiersrat wurde im November bestätigt

Seite 12:
Priscillia Manjoh verstärkt die Mobile Stadtteilarbeit

STOP: Stadtteile ohne Partnergewalt

– Heerstraße Nord schaut hin! –

In Heerstraße Nord ist das Projekt **STOP: Stadtteile ohne Partnergewalt** gestartet. Es ist Teil eines bundesweiten Netzwerks gegen häusliche Gewalt: In vielen Orten in Deutschland machen sich Nachbarschaften und Kieze stark gegen Gewalt.

Gewalt in Partnerschaften kommt in allen sozialen Schichten vor, und oft sind Frauen betroffen. Partnergewalt schädigt das Leben und die Gesundheit aller Beteiligten. Trotzdem wird selten darüber gesprochen, aus Scham oder Angst. Oder weil wir glauben, das ist eine Privatsache.

Aber:
Gewalt ist keine Privatsache!

Wir ermutigen dazu, Partnergewalt nicht zu verschweigen oder zu dulden. Wir zeigen Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsangebote. Wir bestärken Menschen darin, sich Hilfe zu holen oder sich selbst zu helfen. Wir zeigen, wie eine gute Nachbarschaft Schutz vor Gewalt bieten kann.

Das mit Mitteln des Bezirksamtes Spandau geförderte Projekt soll im Stadtteil Heerstraße Nord die Nachbarschaft stark machen gegen Partnergewalt. Es soll Nachbar*innen zusammenbringen, damit sie gemeinsam aktiv werden. Es soll informieren und das Thema in die Öffentlichkeit bringen.

Es soll Netzwerke knüpfen gegen häusliche Gewalt.

Wir fangen an!

Am 5. Dezember 2023 von 10 bis 14 Uhr gibt es eine Auftaktveranstaltung in den Räumen des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord.

Wir laden ein zu einem gemeinsamen Frühstück, Informationen und Kennenlernen.

So erreichen Sie die Projektmitarbeiterinnen:
Dîlan Yonca Özmen
Telefon: 01520 329 79 15
Ricarda Kluge
Telefon: 0177 327 30 46
E-Mail:
stop@frauenselbsthilfe-berlin.de

Kiosk-Geburtstagsfeier mit ganz viel Lob und Dank

Schon fast ein Jahrzehnt ist es her, dass der einst über Quartiersmanagement-Mittel angeschobene und nun über das Bezirksamt geförderte Offene Frauentreff Kiosk_aller.Hand.Arbeit im Loschwitzer Weg 17 sich auf den Weg gemacht hat und zu einem Ort – ein Wohnzimmer – für Frauen jeden Alters, jeder Herkunft entwickelt hat.

Mittlerweile ist das Projekt des Trägers Schildkröte gGmbH, der „Kiosk“, nicht mehr aus dem Quartier wegzudenken. Kaum verwunderlich also, dass zum Jubiläumsfest der Andrang sehr groß war.

Auch unter den zahlreichen Gästen vertreten waren Mitstreiter*innen aus der Spandauer Verwaltung und Politik u.a. mit Bürgermeister Frank Bewig, Stadträtin Dr. Carola Brückner und die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Juliane Fischer-Rosendahl.

Das meist verwendetet Wort „Danke“ ging an alle Frauen aber vor allem an das Kiosk-Team, die Macherinnen Katayun Pirdawari, Hülya Yildrim, Vilma Katalin Velceleanu und Müzyeyyen Coskun, die mit ganz viel Leidenschaft und Herz Beratung, Coaching sowie die Sprach- und Gesundheitswerkstatt gestalten.

Mit hervorragender Musik, viel Tanz und fröhlichem Miteinander wurde der Geburtstag gefeiert.

Offen ist leider die Frage, wie es mit den zusätzlichen Angeboten, die über Mittel des Netzwerks der Wärme möglich wurden, in 2024 weitergeht. *N. Imani Zabet*

Gespräch mit Joy Crow, Koordinatorin Café Pi8

Joy, was ist das Pi8?

Es ist ein Begegnungsort im Staakener Kiez. Hier gibt es einen günstigen Mittagstisch für alle. Das Café befindet sich in Räumen der Kirchengemeinde im Pillnitzer Weg Nr. 8, daher der Name für das Café.

Wie bist Du zum Pi8 bekommen?

Ich war immer schon mit vielen Menschen zusammen. Eine Tante arbeitete im Johannesstift. Dort war ich oft. Und über Jugendarbeit und Bundesfreiwilligendienst bin ich hierher gekommen. Seit Mai 2023 bin ich Koordinatorin.

Unterstützt werde ich von zehn Ehrenamtlichen, die z.T. schon lange hier sind.

Was bekommt man bei Euch?

Wir bieten einen Mittagstisch, Kaffee, Kuchen und Kleinigkeiten wie Sandwiches an. Das Mittagessen bekommen wir vom Catering. Auch Bestellungen wie Salate und Aufschnittplatten sind möglich. Wir versuchen Wünsche zu erfüllen.

Im vergangenen Winter haben wir donnerstags berechtigten Personen eine warme Suppe ausgeschenkt. Wir planen das auch für den kommenden Winter.

Können Jugendliche hier eine Ausbildung machen?

Das Catering bildet aus. Azubis zu gewinnen ist schwierig. Durch ein Praktikum bei uns kann man einen Einblick bekommen.

Wie sieht es mit der Auslastung des Cafés aus?

Die Zahl der Gäste ist ok, mehr wäre schön. Mittwochs und donnerstags ist Hochbetrieb.

Wieviele zum Mittagessen kommen, hängt natürlich vom Speiseplan ab. Was an Speisen übrig bleibt, geben wir an andere Einrichtungen weiter.

Wir haben von Montag bis Freitag geöffnet. Am Wochenende könnten wir für Familienfeiern vermieten.

Kürzlich war ich hier auf einer Vernissage. Welche Veranstaltungen finden statt?

Alle 3 – 4 Monate gibt es eine Ausstellungseröffnung mit Livemusik.

Am letzten Freitag eines Monats bieten wir ein Tanzcafé bis 22 Uhr an. Z.Zt. kommen fünf bis zehn Gäste dazu. Es dürften mehr werden.

Ein Nachbarschaftscafé trifft sich ein Mal im Monat. Auch andere kleine Gruppen treffen sich regelmäßig. Und wenn mal etwas ausfällt, melden die Gruppen sich ab.

Worüber freust Du Dich?

Die Vernetzung mit vielen anderen Einrichtungen ist ein Gewinn. Die gegenseitige Unterstützung läuft reibungslos. Es gibt eine hohe Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit.

Unser Kaffee schmeckt toll. Wir haben eine Kooperation mit einer Kaffee-Rösterei, auch ein Inklusionsbetrieb.

Was wünscht Du Dir?

Eine gute Auslastung an allen Tagen, schwarze Zahlen. Praktikant*innen und BUFDis nehmen wir gern. Der kulturelle Austausch eröffnet Chancen.

Vielen Dank für Deine Zeit zu diesem Gespräch.

Maria Romberg

Café Pi8 – Öffnungszeiten und Termine:

(Änderungen vorbehalten)

Montag bis Freitag, 10-18 Uhr; Mittagessen von 12-14 Uhr (Anmeldung)
1. Do im Monat, 15-16 Uhr: Sprechstunde Senioren-Vertretung Spandau
1. Fr im Monat, 14-16 Uhr: Basteln mit Kindern & Constanze
2. Fr im Monat, 15-18 Uhr: Nachbarschafts-Café-Plausch
3. Fr im Monat, 15-18 Uhr: Mieter-Interessenvertretung (ADLER/Westgrund)

Mit Anmeldungen, individuellen Absprachen:
Frühstück, Kaffee & Kuchen, Spezielle Saison-Gerichte, Geburtstagsfeiern, Trauerfeiern etc.

Joy Crow: 030 / 322 944 514

Mehr WIR wagen:
Mobiler Medienservice der Stadtbibliothek Spandau & Aufsuchende Seniorenarbeit

Herbstliche Entspannung: Bibliothek Spandau liefert Lesestoff und Medien auch nach Hause

Jetzt beginnt die Zeit des Jahres, in der die Tage kürzer und die Abende länger werden. Es wird auch wieder deutlich kühler und der Herbst schenkt uns zwar das goldene Licht des Oktobers, geht aber sonst mit den Sonnenstunden eher sparsam um. Kurzum: Es ist die perfekte Zeit, um bei einer Tasse Tee und einem Buch in eine andere – vielleicht wärmere – Welt abzutauchen.

Die Bibliothek Spandau bietet dafür den geeigneten Lesestoff. Bei der vielfältigen Auswahl an Büchern aus den verschiedensten Gattungen – darunter Romane (auch im Großdruck), Sach- und Hörbücher, aber auch Spielfilme und Serien – wird jedermann fündig.

Aber wie kann ich etwas ausleihen, wenn mir der Weg zur Bibliothek schwerfällt oder eine Mobilitätseinschränkung das Verlassen der Wohnung unmöglich macht?

Hier kommt der **Mobile Medienservice der Stadtbibliothek Spandau** ins Spiel mit einer sehr unkomplizierten Lösung.

Der Mobile Medienservice beschäftigt geprüfte Ehrenamtliche, die in einem regelmäßigen Abstand die gewünschten Bücher, Spielfilme etc. zuverlässig bis zu Ihnen nach Hause bringen und auch wieder abholen. Für welches Buch o.a. Sie sich entscheiden, bleibt ganz Ihnen überlassen. Sie treffen Ihre Auswahl einfach über den digitalen Katalog der Bibliothek (www.voebb.de).

Wichtig zu wissen: Das Angebot der Bibliothek ist für Sie kostenfrei! Vor der ersten Nutzung des Angebotes ist es erforderlich, vorab Kontakt mit Carolin Schäfer aufzunehmen, um den Anmeldevorgang zu erledigen. Die Stadtbibliothek Spandau freut sich auf Sie und darauf, Ihnen den Lesegenuss im Herbst so einfach wie möglich zu gestalten. Sie haben keine Möglichkeit digital eine Auswahl zu treffen oder kennen jemanden, der gern auf diesem Weg Bücher ausleihen würde, dabei aber Unterstützung braucht? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit Stefanie Bath von der Aufsuchenden Seniorenarbeit auf, und sie unterstützt Sie dabei. Gern telefonisch unter 030 47060 50 30 oder persönlich am Redemobil im Quartier.

Und ganz nebenbei: Sie möchten den Mobilen Medienservice ehrenamtlich unterstützen? Dann melden sich Sie sehr gern bei uns! Wir freuen uns auf Sie!

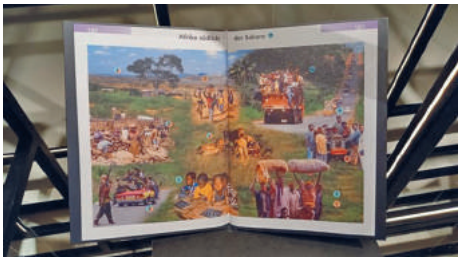
Und so erreichen Sie den Mobilen Medienservice Spandau:
Ansprechpartnerin: Carolin Schäfer, Telefon: 030 90279-5519
Mail: c.schaefer@ba-spandau.berlin.de

Die Treffpunkt-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein friedliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2024

Ein Nachmittag im Humboldt Forum

Vorbei die Zeit für Badeseen, Grillfeste und diverse Freizeitaktivitäten. Das ist eine gute Zeit für Kultur und Museumsbesuche. Also machte ich mich auf mal wieder das Humboldt Forum zu besichtigen. Mit dem 100er Bus ab Bahnhof Zoo „landet“ man direkt vor den Eingang in Berlin-Mitte, Schloßplatz.

Verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen werden im ehemaligen Schloss geboten, zum Beispiel das Ethnologische Museum, das Museum für Asiatische Kunst, die Berlin Ausstellung und das Humboldt Labor.

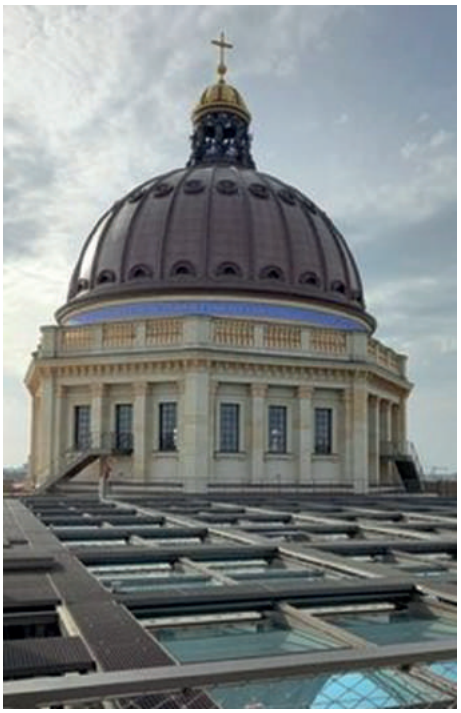


Mir hat am besten das Ethnologische Museum, das sich mit den vergangenen und gegenwärtigen Kulturen Afrikas, Amerikas, Asiens, der Südsee und Australiens widmet, gefallen. Flexible Ausstellungseinheiten ermöglichen es, die Ausstellungsobjekte immer wieder neu zu gestalten.

Das Humboldt Labor präsentiert auf 1.000 Quadratmetern eine Vielfalt an Themengebieten. Es finden Ausstellungen, Workshops, Experimente, Vorlesungen und mehr statt.

Die verschiedenen Führungen kosten in der Regel 8,00 €, die Besichtigungen in der 2. und 3. Etage sind kostenlos., dort befinden sich unter anderem die Ausstellungen Asien und Afrika.

Eröffnet wurde das Museum im Dezember 2020 zuerst nur digital wegen der Corona-Pandemie, im Juli 2021 wurde es für die Öffentlichkeit zugängig.



In der 4. Etage befindet sich das Restaurant Baret mit verschiedenen Kleinigkeiten und Kaffee und Kuchen, alles sehr gute Qualität, aber auch nicht gerade günstig. Dafür ist der Blick von der Dachterrasse atemberaubend, die Fahrt im Aufzug zur Dachterrasse kostet allerdings 3,00 €, für eine einmalige Besichtigung und zum Fotografieren ist das in Ordnung, aber wenn man die Aussicht kennt und nur das Baret zum Kaffeetrinken besuchen möchte, stört das doch ein wenig. *Jutta M. Bethge*

Aktionsreicher Herbst

Auch wenn die Bewerbung für die Mitarbeit im neuen Quartiersrat bereits im Frühjahr durch Veröffentlichung in den Stadtteilmedien Stadtteilzeitung und Stadtteilportal staaken.info begonnen und durch Veranstaltungen und Plakate im Sommer kontinuierlich und wiederholt beworben wurde, hat das Quartiersmanagement Team Heerstraße Nord den Herbst 2023 intensiv

für Bewerber*innengespräche und Aktionen für die Neubildung des Quartiersrates 2023 – 2025 genutzt. Elf Bewohner*innen des bisherigen Quartiersrates wollen sich weiter engagieren und sieben neue Kandidat*innen haben sich in unterschiedlicher Weise im Quartier vorgestellt und mitgeteilt, warum sie sich in der und für die Großwohnsiedlung engagieren und im neuen Quartiersrat mitarbeiten möchten.

Nakissa Imani Zabet

Stadtteilversammlung erfolgreich – Neuer Quartiersrat wurde bestätigt

Ein Großteil des neuen Quartiersrates bei der Stadtteilversammlung

Die Stadtteilversammlung im Oktober hat gezeigt, das Interesse und Engagement für und im Stadtteil ist nicht wegzudenken. Viele Bewohner*innen, Aktive aus den Einrichtungen und Projekten sowie weitere Interessierte kamen, um sich über die Entwicklungen und die im Programm Sozialer Zusammenhalt geförderten Projekte zu informieren.

Im zweiten Teil der Stadtteilversammlung stand die Neubildung des Quartiersrates 2023 bis 2025 im Mittelpunkt.

Wieder sind sehr viele Bewohner*innen bereit, sich zwei Jahre lang regelmäßig ehrenamtlich für ihr Wohngebiet und für ein besseres Miteinander zu engagieren. Die 18 Bewohner*innen haben sich vorgestellt und wurden von der gut besuchten Stadtteilversammlung bestätigt.

Zusätzlich wurden zwölf Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Trägern und Einrichtungen als „Partner der Quartiersentwicklung“ von der Steuerungsrunde in den Quartiersrat berufen:

Aus den Bereichen Grund- und Oberschule, Kita, Familienförderung, Jugendarbeit, Gesundheit, Senior*-innen- und Inklusionsarbeit, Kultur und Bibliothek, Religionsgemeinschaften, Wohnungswirtschaft und Gewerbe.

Alle Mitglieder des neuen Quartiersrates Heerstraße Nord kamen im November zur konstituierenden Sitzung zusammen, lernen sich gegenseitig besser kennen, richten gemeinsam den Blick auf das Gebiet, stimmen sich über Herausforderungen, Aufgaben und Schwerpunkte ab und beraten Themen aus und Ziele für den ganzen Stadtteil Heerstraße Nord.

Nakissa Imani Zabet

Aktuelles und Wissenswertes aus dem Stadtteil finden Sie
www.staaken.info
und
www.qm-heerstr-nord.de

Volle Zustimmung zum neuen Quartiersrat

Alte = Neue Aktionsfondsjury

Auch bei der Stadtteilversammlung dabei waren die Mitglieder der Aktionsfondsjury. Die Aktionsfondsjury ist eine Gruppe, die ausschließlich aus Bewohner*innen besteht. Sie beraten und entscheiden über die von Bewohner*innen gestellten Anträge im Aktionsfonds – das sind vor allem Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil, die die Nachbarschaft stärken und das Miteinander fördern. In 2023 waren das u.a. das Baumbewässerungsprojekt **Ein Herz für Straßenbäume**, ein **Tischtennistunier-Wochenende** oder die **Lange Tafel der Nachbarschaft**. Schön, dass auch hier alle weitermachen!

Dank an Wilhelm Geilen

Leidenschaftlicher Kinderarzt des KJGD geht in den „Un"Ruhestand

Wilhelm Geilen gehört zum Stadtteil wie Engagement zu Staaken. Er ist leider nur noch bis Jahresende 2023 im Dienst; zwei Jahre hatte er schon verlängert.

Der vielen bekannte Kinderarzt im kommunalen Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Räcknitzer Steig hat in seinen mehr als 16 Dienstjahren in Heerstraße Nord Vieles gesehen, erfahren und erlebt und gerne auch über den Tellerrand hinaus geschaut.

Viele kennen ihn als Mann mit dem Blick auf die Praxis. Die Fragestellung „Was kommt am Ende des Tages bei Kind XY an?" hat oftmals den maßgeblichen Fokus in Runden wie Kinderschutzrunde, Stadtteilkonferenzen, Fachtagen und den Bildungsnetzrunden gesetzt.

Maßgeblich ist er auch beteiligt an der Entwicklung des preisgekrönten Bildungsverbundes AG Frühe Förderung mit den modellhaften Projekten Kita-Sozialarbeit und Early Bird – Starke Familien in Staaken (2. Dt. Kitapreis).

Der Stadtteil kann sich glücklich schätzen, denn, so hört man im Stadtteilgemurmel, Willi Geilen wird sich noch nicht ganz zum Jahresende verabschieden. Im Bildungsnetz Heerstraße Nord und besonders eben in der AG Frühen Förderung hat er angekündigt, weiter ein wichtiger Aktiver und nicht wegzudenkender Berater zu bleiben. **DANKE WILLI!**

KiK-Tunnel – es tut sich was!

In jedem Quartier gibt es Orte, die von besonderem Interesse sind und von unterschiedlichen Nutzer*innen vielschichtig genutzt werden. Einer dieser Orte, der immer wieder im „Gerede" ist, ist der Tunnel, wo sich gleichzeitig viel Angebot und Nachfrage konzentrieren; vielen bekannt als der KiK-Tunnel. Genau zwischen Gemeinwesenzentrum an der Obstallee mit Stadtteilzentrum und Familientreff Staaken Obstallee sowie Stadtteilbibliothek und eben der kommunalen Jugendeinrichtung Kinder-im-Kiez (kurz: KiK) und Eingang des Staaken Centers. Der zum Wirtschaftsweg Maulbeerallee gehörende Bereich wirkt durch die Überdachung oft dunkel und verstärkt oft zum Leid von Anwohnenden und Anrainern die anfallende Lautstärke. Fehlende oder defekte Müllbehälter tragen zum ohnehin schmuddeligen Erscheinungsbild bei.

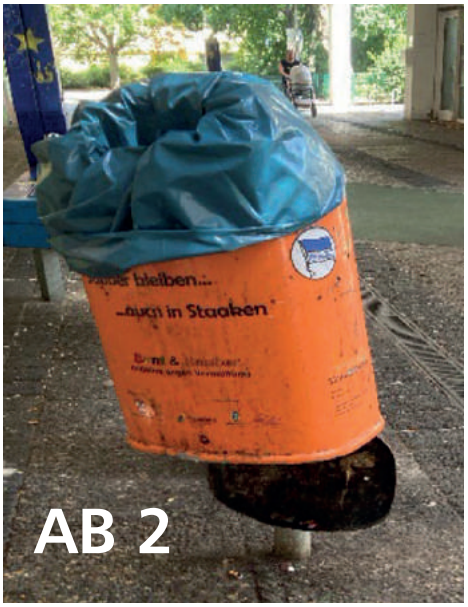
Doch es wird nicht beim „Gerede bleiben". Noch im November startet Staakkato Kinder und Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Steig und dem Geschwister-Scholl-Haus damit, gemeinsam mit der Gewobag und Mitarbeitern von südost Europa Kultur e.V. die erst gelben, dann Europa- blauen Linien im Rahmen eines Kinder- und Jugendprojekts zu reparieren und umzugestalten. Gespannt darf man sein, wenn erste Ergebnisse im Dezember bereits sichtbar werden.

Im Rahmen des neuen QM-geförderten Kinder- und Jugendprojektes von Staakkato wird nicht nur optisch der Situation am Kik-Tunnel etwas entgegengesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Verbund der kommunalen Jugendarbeit und in Absprache mit dem bezirklichen Jugendamt und weiteren Trägern wie beispielsweise den Sportkindern Berlin werden die Mitarbeitenden im KiK durch ein Flexi-Team unterstützt und damit auf eine entspanntere Situation vor Ort hingewirkt.

Zusätzlich ist das Quartiersmanagement-Team mit Anrainern, Eigentümern Gewobag (Boden) und Staaken Center (Überdachung) sowie der Stiftung Berliner Leben im Gespräch darüber, wie der Durchgang im nächsten Jahr freundlicher, heller und sauberer gestaltet werden kann – natürlich unter Beteiligung von Nutzer*innen. *Nakissa Imani Zabet*

Anhängen – Abhängen – oder…

...was würden diese Abfallbehälter sagen, wenn sie denn reden könnten?



Ich glaube Folgendes:

„Weißt du AB2, ich habe es satt, so rumzuhängen.

Als ich, genauso wie 12 weitere unserer Kumpel, aus dem Lagerregal nach Staaken kam, war meine Freude groß. Endlich konnten wir unseren Job machen, für Sauberkeit zu sorgen.

Ein paar engagierte Anwohner haben uns mit einem schönen Spruch beklebt und eigentlich war auch geklärt, wer uns regelmäßig „umsorgt“.

Ganz schnell wurden wir aber als Zielscheibe für Fußballspiele genutzt, als Krönung zu Sylvester auch für Knallversuche.

Da mussten wir auch entsprechende Beschädigungen hinnehmen. Leider war keiner da, um uns zu reparieren und auch zu säubern. Im Gegenteil, zwei unserer Kumpel wurden nach einiger Zeit abgebaut und sind seitdem verschollen.

Und so wie wir jetzt, mehr oder weniger, genutzt werden, wird die Sauberkeit bestimmt nicht gefördert.

Vieles liegt neben unseren Behältern. Das Schlimmste aber sind diese blauen Beutel in unseren Bäuchen. Abgesehen davon, dass das nicht der Sinn von Abfallbehältern ist, es sieht auch „grottig“ aus.

Insofern wünschte ich mir, dass wir wieder abgehängt und an schönerer Stelle aufgehängt werden. Hier am hinteren Eingang des Staaken Centers scheinen wir wenig willkommen zu sein. Schade. Eigentlich könnten die Nutzer der Bänke neben uns (die jetzt sogar erneuert werden sollen) sehr gut ihren Abfall bei uns entsorgen.

Und für Fußballspiele ist an anderer Stelle im Quartier genügend Platz. Hinzu kommt, dass Silvester-Knaller in unseren Bauch zu werfen ohnehin „Old School“ ist.

AB2, was ist denn deine Meinung?“

„Ach weißt du AB 1, du hast ja Recht. Ich fühle mich in der jetzigen Situation nicht wohl. Mir wäre es lieber, mein Bauch wird prall mit Abfall befüllt, dann kommt mein „Umsorger“, alles rundum ist sauber. Und ich kann mich dann mit den Bänken über die schönen Dinge auf dieser Welt unterhalten.

Doch solange das nicht eintritt, habe ich täglich den Gedanken. Ich hau‘ ab.“ *Hans-Jürgen Wanke*

Liebe Leserin, lieber Leser,
wenn Sie den Text gelesen haben, hoffe ich, dass Sie denken, ein schönes Märchen. Aber vielleicht könnte dieses Märchen wahr werden, wenn wir gemeinsam für ein schönes Umfeld sorgen. Mit mehr Achtsamkeit wäre das leicht zu erreichen.

Unser kleines Schachrätsel

Diese Partie spielte Carl-Heinz Jorck mit Weiß.

Schwarz hat einen Läufer und zwei Freibauern mehr und damit die eindeutige Gewinnstellung und er möchte schnell mattsetzen.
Schwarz zieht seinen Turm von e8 nach e1 und verliert!

Weiß ist am Zug und setzt in drei Zügen matt...

Viel Spaß!

Senioren, Schablonen & Sprühdosen …

...kamen vor einiger Zeit im Nordteil der Sandstraße zusammen und zum Einsatz, um gemeinsam mit dem HipHop-Artisten Sinan Dur der Graffiti-Wall nahe dem Stadtteilladen Staaken und dem Room 66 – der kleinen Filiale des Kulturzentrums aus dem nahen Süden – den letzten bunten Schliff und grafischen Pfiff zu geben.

Nur wenige Meter vor der Kreuzung zur Obstallee und dem Blasewitzer Ring: Gut zehn Senior*innen aus dem Dreh der Staakener Großwohnsiedlung an Heerstraße und Magistratsweg waren im Rahmen von Stadtraum!Plus der Gewobag-Stiftung Berliner Leben aktiv dabei und haben diverse Schablonen kreiert, die Spraydosen tüchtig geschüttelt und vor den aufmerksamen Augen von etlichen Zaungästen jedweden Alters und eines RBB-Teams, dann zahlreiche bunte Verzierungen und den letzten Schliff auf die Wand gebracht, der zweiten Community-Wall am Nordende der Sandstraße.

Mit der neuen Graffitiwand haben nun fast alle Zugänge zum Innenhof der Wohnbauten im Karree von Heerstraße, Sandstraße, Blasewitzer Ring und Reclamweg, am Rand der Kleingartenkolonie, einen künstlerischen Schliff erhalten, im Rahmen der verschiedenen Programme der Gewobag-Stiftung Berliner Leben.

Thomas Streicher

Vor dem Winterschlaf: Jonny K.-Aktivpark gut im Zeitplan

Mit großen Schritten voran gehen die Arbeiten zur Neugestaltung der Grünanlage auf der Anhöhe der einstigen Müllhalde zwischen Lutoner Straße und Egelpfuhlgraben an der Maulbeerallee.

Bei der letzten Parkratssitzung im alten Jahr wurde der Ausblick auf den weiteren Fortgang des Baugeschehens im 2. Bauabschnitt mit dem Schwerpunkt der Sportareale auf der Aktivinsel sowie die bevorstehende Wettbewerbsausschreibung Kunst am Bau, die noch offene Frage der Toiletten und die des vielfach gewünschten – und mit BVV-Beschluss bestärkten – doppelstöckigen Multifunktionshauses am Rande zum Sportplatz der Carlo-Schmid-Oberschule besprochen.

Gerade zu dem letztgenannten Projekt wurde die Aussage getroffen, dass man hofft, im Doppelhaushaltsjahr 2025/26 die Fördermittel für die ersten grundlegenden Planungsleistungen einstellen zu können.

Sinnvoll wäre das Gebäude auf jeden Fall, denn mit den Umkleidekabinen im Erdgeschoss würde ja auch erst eine von der Schule unabhängige Nutzung des Sportplatzes – vor allem für Vereine – möglich.

Und im Obergeschoss kann neben öffentlichen Toiletten auch ein Anlaufpunkt (Café?) für Treffen, Austauschrunden, für die Jugendarbeit … direkt an den Aktivinseln des Johnny K.-Aktivparks geschaffen werden.

Auszug aus staaken.info

STAAKEN familiär

Familientreff Staaken Obstallee
Obstallee 22d, 13593 Berlin, Tel. 030 / 363 41 12 + 0178 / 580 75 87
www.familientreff-staaken.de post@familientreff-staaken.de

Salam und Hallo,

ich bin die Fatme und 33 Jahre jung, habe zwei kleine Töchter, die sieben und fünf Jahre jung sind. Meine Töchter und ich lieben es zu malen. Meist wenn wir unterwegs waren und sich ergab, dass meine Töchter mit anderen Kindern spielen konnten, nutzte ich die Gelegenheit, um zu zeichnen oder zu malen, daher kam auch immer wieder die Frage, ob ich einen Malkurs anbieten könnte, einige kleine Mädchen und auch einige Frauen wollten dann halt immer etwas von meinen Zeichentricks lernen, besser Nasen oder z.B. Augen zu malen.

Dann dachte ich öfter darüber nach, wie man dies in die Tat umsetzen und einen Malkurs anbieten könnte.

Ich setzte mich mit Angelina und Viola in Verbindung, die das Familienzentrum führen, und es kam zu einer Aktionsfondsjury-Entscheidung. Nach der Genehmigung konnte mein Malkurs vorbereitet werden.

Ich war sehr motiviert, einen Malkurs anbieten zu können in der Hoffnung, dass eines der Kinder irgendwas für sich entdecken könnte und ein Hobby entwickelt. Die Materialien zum Entdecken waren:

Leinwände, Acrylfarben, Aquafilzstifte, Aquarellfarben, Aquarellpapier, verschiedene Pinsel und Stempel, Schwämme, Glitzer und viele verschiedene Glitzersteine.

So konnten die Teilnehmer etwas Neues probieren und auch schauen, welche dieser Techniken des Malens ihnen eher gefallen und liegen könnten.

Erst war der Gedanke, dass es ein Malkurs nur für Mädchen sein sollte, aber von ca. 10 – 12 erwarteten Teilnehmern kamen erst nur fünf Mädchen, irgendwann mitten im Malkurs hörten zwei dann auf. Dann entschieden wir uns öfter, auch die Brüder der Teilnehmerinnen zuzulassen. Also hatten wir somit eine angenehme Gruppe, die gerne malt und zeichnet.

Es kamen auch Anfragen für weitere Malkurse, für die aber bisher keine Planung im Gange ist. Das könnte demnächst anders sein.

Mein Malkurs **„MädchenWellen"** fand statt von März bis Juni 2023 und dauerte letzendlich über 10 Termine von jeweils dreieinhalb Stunden.

Nach dem Kurs wurde eine Vernissage veranlasst, im Oktober 2023 hat die Ausstellung stattgefunden. Einige Kunstwerke hängen nun im Familienzentrum zum Anschauen. Im Raum, wo der Malkurs auch stattgefunden hat, haben die Kunstwerke auch ihren Platz gefunden.

Mit freundlichen Grüßen Fatme

Liebe Familien,

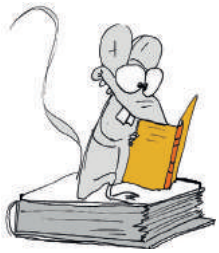
mein Name ist Amneh Rawashdeh. Ich bin staatlich anerkannte Integrationserzieherin.

Ab dem ersten Oktober arbeite ich als Koordinatorin im Familientreff Staaken, Obstallee 22 D, und bin damit die Nachfolgerin von Angelina Seibt.

Sie können mich auch persönlich erreichen bei der Beratung für Familien montags von 9.00 bis 10.00 Uhr, dienstags beim Tag der offenen Tür von 9.00 bis 11.00 im Familientreff Staaken Obstallee oder telefonisch unter 0178 /580 75 87.

Auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern freue ich mich sehr.

Ihre Amneh Rawashdeh



Buchbesprechung: J. K. Rowling

Jacks wunderbare Reise mit dem Weihnachts-Schwein

Das jüngste Buch der durch die Harry-Potter-Romane bekannt gewordenen Autorin J. K. Rowling beschreibt, was alles passieren kann, wenn das über alles geliebte Kuscheltier, ein fast ständiger Begleiter und Tröster, verloren geht.

Na ja, verloren gegangen ist nicht ganz richtig. In einer Eifersuchtsszene unter Kindern fliegt das Kuscheltier aus dem Autofenster – und weg ist es. Die Trauer ist grenzenlos. Alle Tröstungen der Erwachsenen nützen nichts. Ein Ersatzschwein ist eben ein Ersatz und nicht das schmuddelige, durchgekaute, heißgeliebte Original.

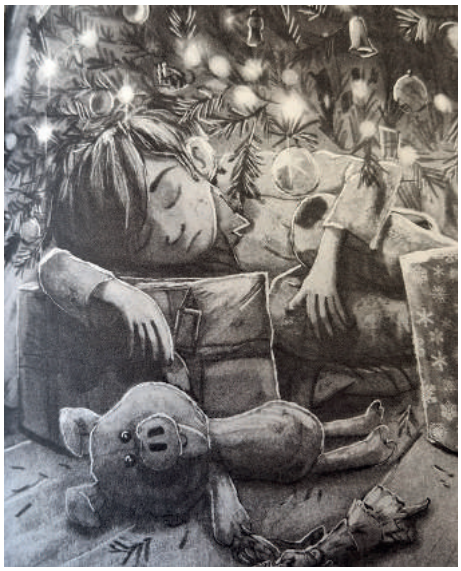
Dann passiert etwas Ungewöhnliches. Zunächst glaubt Jack zu träumen. Er hört flüsternde Stimmen. Sie reden von Mut und Gefahren, davon dass man etwas wagen kann. Aber es gibt Zweifel daran, ob man mit einem kleinen Jungen so etwas unternehmen kann.

Und plötzlich rappelt das Schwein sich auf, stemmt seine Pfötchen in die Hüften und sagt: *„Wenn du mich noch einmal haust, du schrecklicher Junge, dann helfe ich dir nicht."* Jack war vor Schreck und Angst wie versteinert. Ihm fiel ein, dass seine Mutter mal gesagt hatte, man kann herausfinden, ob man träumt, wenn man sich kneift. Er kniff sich ins Bein und das tat weh. Das Weihnachtsschwein konnte sprechen.

Das Matchbox-Auto mischte sich ein. Auch andere Gegenstände im Raum hatten Augen und Münder bekommen. Der Schrank hatte große braune Augen, wo vorher Astlöcher waren, und das Schlüsselloch war ein Mund.

„Im Land der Lebenden können wir heute Nacht nur reden, weil es eine besondere Nacht ist", sagte das Weihnachtsschwein. „Du weißt doch, welche Nacht heute ist, oder?" „Die Heilige Nacht", antwortete Jack. „Ganz genau", sagte das Weihnachtsschwein. „Und das heißt, dass es möglich sein könnte – nur in dieser einen Nacht, zu keiner anderen Zeit würde es gehen –, dass wir dein Schwein zurückholen."

Und so machen sich das Weihnachtsschwein, das Matchbox-Auto und Jack auf den Weg. Das Schwein weiß sehr viel, z.B. über das Land der Verlorenen, der Verschusselten, der Gefangenen, der Ausgedienten.



Zur Stadt der Vermissten müssen sie durch einen Tunnel. Sie begegnen der Brotdose, dem Bürgermeister Käsereibe, der zerbrochenen Engelsfigur, dem blauen Häschen. Ganz schrecklich ist der Weg durch die schlechten Gewohnheiten, vorbei an den Nasenbohrern, rauchenden und stinkenden Zigaretten und anderen Übelkeiten.

Nach all den vielen Gefahren wird endlich das geliebte und durch nichts zu ersetzende Weihnachtsschwein gefunden. Die Geschichte endet mit einer großen anrührenden Geste.

Das Buch beeindruckt mit der großen Phantasie der Autorin, ihrer Begeisterung für Magie, der detaillierten Beschreibung der Begebenheiten und Ereignisse. Es ist ein großer Lesespaß. Eher für größere Kinder geeignet und auch sie, so der Rat einer befreundeten Lehrerin, sollte man dabei begleiten.

Der kursive Text ist wörtlich aus dem Buch übernommen.

Maria Romberg

Illustriert wurde das Buch von Jim Field. (links einige Beispiele)

Das Buch ist erschienen im Carlsen Verlag Hamburg, hat 332 Seiten und kostet 20,00 EUR.
1 Exemplar wurde uns vom Verlag zur Verfügung gestellt und ist in der Stadtteilbücherei auszuleihen.

STAAKEN beratend
STAAKEN bildend
STAAKEN engagiert
STAAKEN familiär
STAAKEN jung

Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22D/E – 13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889 (9 – 17 Uhr)

gwvbln@aol.com
www.gwv-heerstrasse.de

Der Gemeinschaft eine Stimme zu geben heißt, die Verantwortung zu teilen

Ich bin Priscillia Manjoh, die Nachfolgerin von Kaspar als Mitarbeiterin in der Abteilung Gemeinwesenarbeit / Mobile Stadtteilarbeit (MoSt). Es sollte nicht überraschen, dass ich erst vor wenigen Wochen meine Arbeit beim Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. (GWV) begonnen habe und schon viel über diese Organisation zu sagen habe. Das liegt an den sehr interessanten Projekten, mit denen sich der Verein beschäftigt.

Mit dem Ziel, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in die Gemeinschaft einzubringen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern, richtete das Projekt „MoSt" in den letzten 2 Jahren sein Augenmerk auf das Leben von Migrant:innen im Kiez. Zu diesen Migrant:innen gehörten nicht-deutschsprachige Menschen aus der ganzen Welt, z.B. Asien, Afrika, Osteuropa. Seit Oktober 2023 wird das Projekt dauerhaft vom Senat finanziert.

Was ich sehr bemerkenswert finde, ist, wie die GWV den Migrant:innen die Möglichkeit gibt, für sich selbst zu sprechen. Die Migrant:innen entscheiden selbst über Angebote und Aktivitäten und gestalten diese auch aktiv mit, d. h. der GWV zwingt ihnen nicht seine Ideen auf. Er ist eine wichtige Verbindung zwischen Migrant:innen und Institutionen und ermöglicht Raumnutzung und Mitbestimmung. MoSt gibt den Menschen die Möglichkeit zu sagen, wie sie das Leben in diesem Viertel

Seyda Taskin, Tom Liebelt, Imad Eddin Kouko, Priscillia Manjoh (v.l.n.r.)

finden, welche Probleme, Schwierigkeiten oder Herausforderungen sie haben, wo sie gerne Veränderungen sehen würden und was sie aus ihren jeweiligen Herkunftsländern vermissen.

Bisher wurden bestimmte Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt, wie z. B. Fahrradfahren lernen, Schwimmen lernen, interkulturelle Feste feiern. Es war sehr aufregend zu sehen, wie Ende September 2023 ein interkulturelles Herbstfest gefeiert wurde, das vom MoSt-Team in Zusammenarbeit mit Migranten aus aller Welt und nicht-migrantischen Bewohnern des Viertels organisiert wurde. Die verschiedenen von den Bewohnern zubereiteten Köstlichkeiten und das Tanzen zu internationaler Musik waren die Höhepunkte des Tages. Vor allem die Freude, die die Besucher ausstrahlten, als sie miteinander sprachen, Kontakte knüpften und verschiedene Speisen probierten, war sehr herzerwärmend.

Die Bewohner:innen äußerten im Anschluss den Wunsch, weitere Veranstaltungen dieser Art durchzuführen, um die verschiedenen Kulturen zusammenzubringen und die Freude an guter Nachbarschaft und miteinander teilen zu können.

Gemeinsam mit meinen Kollegen Seyda Taskin, Tom Liebelt und Imad Kouko werden wir als Team der Gemeinwesenarbeit des GWV weiterhin Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die in Staaken leben, zusammenbringen und mit ihnen gemeinsam Verantwortung für ein besseres Leben im Stadtteil übernehmen.

Priscillia Manjoh

Beratungsangebote des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e.V.

Soziale Beratung:
Mo. 9.00 – 13.00 Uhr
Do. 9.00 – 13.00 + 14.00 –17.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.30 Uhr
in farsi, englisch und deutsch
Staakentreff Obstallee 22E,13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889

Mieterberatung:
kostenlos durch einen Juristen

Jeden Montag
von 15.30 bis 18.30 Uhr
im Staakentreff, Obstallee 22E,
13593 Berlin

Rentenberatung:
Frau Helm
Jeden 2.+4. Montag ab 15 Uhr
Nur nach telef. Vereinbarung
Staakentreff Obstallee
Obstallee 22E, 13593 Berlin
Telefon: 0331 / 50 37 23

foev-verbund.de

Obstallee 22C, 13593 Berlin
Telefon (030) 364 794 334
bewerbung@foev-verbund.de
www.foev-verbund.de/jobs

Neue Azubi-WG: Pflegeausbildung und Wohnraum kombiniert

Die Wohnungssituation in Berlin und der Fachkräftemangel in der Pflege haben uns zu einer innovativen Lösung inspiriert: unsere erste Azubi-WG! Hier bieten wir jungen Menschen aus dem Ausland die Chance, eine Pflegeausbildung zu absolvieren und gleichzeitig eine sichere und bezahlbare Unterkunft zu finden.

Unser engagiertes Team sorgt nicht nur für ihre fachliche Entwicklung, sondern auch für individuelle Betreuung vor Ort. Nach Überwindung einiger Herausforderungen wurde die WG nun von vier engagierten Azubis aus Kamerun und Tadschikistan bezogen.

Am 1. Oktober 2023 begann für alle Azubis die Pflegeausbildung bei uns. Wir sind stolz darauf, dieses Pionier-Projekt bei uns in Staaken umsetzen zu können.

Denn: Wir brauchen engagierte Pflegekräfte.

Wir sagen von Herzen DANKE!

Zum Abschluss des Jahres möchten wir Ihnen – im Namen des gesamten FÖV Verbunds – von Herzen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue danken. Es ist uns nicht nur eine Freude, sondern auch unsere langjährige Mission, Sie bestmöglich im Alltag und in der Pflege zu unterstützen: mit individuellen Pflegeleistungen, Begleitung und Betreuung sowie vielen Angeboten für Seniorinnen und Senioren.

Denn: Sie sind uns wichtig.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit!

Zeit schenken, Herz gewinnen – Ihr Ehrenamt bei uns

Starten Sie das Jahr mit einem besonderen Vorsatz: Helfen Sie uns, andere Menschen zu unterstützen. Wenn Sie Freude daran haben, Zeit mit älteren Menschen zu verbringen, ihre Bedürfnisse verstehen und bereits Erfahrung in der Unterstützung von Nachbarn und Angehörigen gesammelt haben, dann sind Sie genau die Person, die wir suchen, um uns bei unserer Arbeit mit Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen zu begleiten. Das

Teilen Ihrer Zeit kann nicht nur anderen Glück und Entlastung bringen, sondern auch Ihr eigenes Leben bereichern. Lernen Sie uns bei einer Tasse Kaffee kennen und erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten, Ihre Zeit bei uns sinnvoll einzubringen.

Kontakt:
https://foev-verbund.de/ehrenamt-spandau/
E-Mail: ehrenamt@foev-verbund.de
Tel.: 0159 / 0409 1365

Wie jedes Jahr in der Winterausgabe: Das Keks-Rezept der Treffpunkt-Redaktion

Redaktions-Kollegin Maria Romberg backt

Lebkuchen-Plätzchen

Zutaten für den Teig:

110 g Butter
80 g braunen Zucker
170 g Honig oder Zuckerrübensirup, Reissirup etc.
400 g Weizenmehl
1/2 TL Natron
1 1/2 TL Backpulver
1 EL Lebkuchengewürz
1 mittelgroßes Ei

zum Verzieren:

1 großes Ei
1 TL Zitronensaft
200 g Puderzucker

Zubereitung

Butter, Zucker, Honig vorsichtig in einem Topf erwärmen und rühren, bis sich der Zucker gelöst hat. Leicht abkühlen lassen.

Alle trockenen Zutaten in einer Schüssel mischen. Butter-Zucker-Mischung sowie das Ei zugeben und zu einem glatten Teig verkneten. Teig mit Folie bedeckt ca. 1 Stunde kühl stellen.

Ofen auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Lebkuchenteig portionsweise aus dem Kühlschrank nehmen und auf eine Backmatte dünn ausrollen.

Mit Plätzchenausstechern Kekse ausstechen und diese mit etwas Abstand auf einem mit Backpapier belegten Blech verteilen.

Plätzchen je nach Größe und Dicke ca. 10 Min. backen.

Zum Verzieren für die Eiweiß-Glasur das Eiweiß halbsteif schlagen. Zitronensaft zugeben und weiter schlagen.

Unter den steifen Eischnee nach und nach gesiebten Puderzucker geben und immer weiter schlagen, bis die Masse schön glänzt.

In einen Gefrierbeutel geben und ein sehr kleines Loch hineinschneiden. Lebkuchen damit verzieren und trocknen lassen.

Alternativ

– zur Eiweißspritzglasur eignet sich auch normaler, sehr dicker Zuckerguss aus 200 g gesiebtem Puderzucker sowie wenig Flüssigkeiten in Form von Zitronensaft oder Milch.

– Für vegane Lebkuchenplätzchen die Butter durch Margarine ersetzen, das Ei weglassen und als Süßungsmittel Zuckerrüben- oder Reissirup verwenden.

– für dunkelbraune Kekse einen EL Kakao sowie evtl. noch einen Schuss Milch zugeben.

Viel Spaß beim Nachbacken und vor allem beim Naschen.

Es ist irgendwie ungerecht…

Eine männliche Ente ist bunt und heißt Erpel, Das Weibchen ist einfach nur eine Ente. Und ähnlich den Menschen leben wir von Zeit zu Zeit in Paaren. Beim Nestbau und der folgenden Zeit, da sind unsere Kerle aber schon nicht mehr dabei.

Manchmal habe ich das Gefühl, es geht den jungen Frauen in unserem Stadtteil nicht anders. Sie „wuppen" die Einkäufe alleine, bringen die Kinder zum Arzt, zum Spielplatz, quetschen sich mit Kinderwagen in die übervollen Busse, haben oft auch noch finanzielle Sorgen und fallen nach der Gute-Nacht-Geschichte erschöpft ins Bett.

Ich bin froh, dass Eltern (und ja, es gibt auch engagierte Väter) in diesem Stadtteil nicht alleine gelassen werden. In Familienzentren, den neuen Familienwohnungen, der Stadtteilbibliothek und vielen anderen Orten ist immer etwas los. Und Rat und Hilfe gibt es oft auch noch. Und weil aus den Entenküken (nein Entschuldigung…, den kleinen Menschen) große, gesunde und glückliche Menschen werden sollen, brauchen wir hier im Stadtteil dringend mehr Kitaplätze, stabile Finanzierungen für die wichtige Kinder- und Jugendarbeit und die besten Lehrer in den Schulen.

Also Politik, schau genau hin. Auch wenn die Weihnachtszeit naht (und ich hoffentlich nicht auf dem Teller lande), wir brauchen hier im Stadtteil mehr als Wünsche und Versprechen. *G.K.*

Nutzen Sie die „kostenlosen Sperrmülltage“

Wir wollen in einem sauberen und sicheren Umfeld leben

Auch für 2024 werden wieder in Berlin vom Senat/Bezirksamt **„kostenlose Sperrmülltage“** zur Verfügung gestellt. Die Großwohnsiedlung Heerstraße Nord erhält 5 Stück.

Doch leider gibt es noch immer Menschen in unserer Siedlung, die ihren Sperrmüll täglich illegal einfach irgendwohin abstellen: im Treppenhaus, im Kellergang, vor oder in die Müllplätze (nicht in die Tonnen), in Hausnischen, in den Grünanlagen, auf Bürgersteige usw.! Durch Vögel und Ratten entsteht dadurch zusätzlich eine versiffte und unzumutbare Fläche. Tüten mit Hausmüll gehören auch nicht in die kleinen Abfallbehälter der Grünanlagen. Auch nicht in die Papierkörbe, die nur für Papierkram aus den Briefkästen da sind!

Dies alles ist nicht nur eine „Entwertung“ für die gesamte Siedlung, sondern auch ein großes Sicherheits-Risiko. Die meisten Brände in dieser Siedlung entstanden durch illegal abgestellten Müll/Sperrmüll, wie auch schon wieder im Oktober in der Maulbeerallee! Es fehlt einigen Menschen die Achtung an dem „Miteinander leben“.

Ebenso die Achtung an den Mitarbeiter der Eigentümer, denen man zumutet, ihren illegal entsorgten, achtlos fallen/liegen gelassenen, ekligen Unrat wegzuräumen! Diese Mitarbeiter sind nicht als „Dienerschaft“ für faule Menschen angestellt, sondern z.B. als Gärtner, Hauswarte. Das ist Diskriminierung und Respektlosigkeit!

Sperrmüll muss von Jedermann selbst zur BSR (Brunsbütteler Damm) gebracht und nicht irgendwo abgestellt werden. Obendrein müssen alle Nachbarn diesen illegalen Sperrmüll auch noch bezahlen (Jahres-Betriebskostenabrechnung). Jeder Mieter hat mit Datum/Unterschrift einen Mietvertrag/Hausordnung anerkannt und abgeschlossen. Bei Nichteinhaltung dieser Verträge können Abmahnungen erfolgen, auch Kündigungen. Wir wollen alle in einem sauberen und gepflegten Umfeld leben!

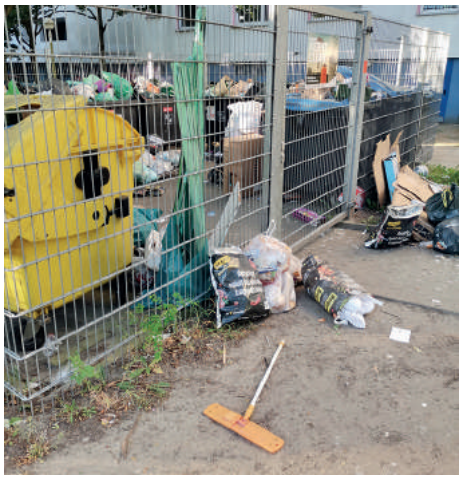
Die Gruppe „Bunt & Sauber“, die diese **„kostenlosen Sperrmülltage“** vor drei Jahren hier ins Leben gerufen hat, wird auch 2024 wieder an verschiedenen Plätzen, immer günstig erreichbar für viele Anwohner, diese anbieten/organisieren. Natürlich auch mit dem beliebten Tausch- und Schenke-Markt. Dort ist schon so manch ein „Gutes Stück“ wieder zu einem neuen, glücklichen Besitzer gewechselt. Dabei sind auch wieder „Tragehelfer“, junge Männer dieser Siedlung, die besonders für ältere oder alleinstehende Menschen gedacht sind. Diese jungen Männer sind aber keine Möbelträger, auch werden durch sie keine Wohnungen oder Keller-Entleerungen vorgenommen. Leider gibt es fremde Personen, die hier in unseren Müllplätzen den Müll durchsuchen und achtlos neben den Müllcontainern liegen lassen – bitte immer die Türen zuschließen, damit kein Unbefugter Zutritt bekommt!

Für 2024 werden die Termine in der nächsten Ausgabe „Treffpunkt“ bekannt gegeben.

Viel Spaß beim Aufräumen und Aussortieren. Wir sehen uns bei den **„kostenlosen Sperrmülltagen“**, denn auch hier gibt es so manch ein nettes Nachbarschafts-Pläuschchen.

Am 28.10.2023 fand nochmals einer dieser durch die Gewobag finanzierter (Blasewitzer Ring 32) Sperrmülltag statt und am 2.12.2023, von 8.00 – 12.30 Uhr, ist für dieses Jahr der letzte (Pillnitzer Weg 14 – 16) geplant. In adventlicher Stimmung und mit einem heißen Getränk und Brezeln für jeden „Sperrmüllbringer“. Bitte bis dahin im eigenen Keller sammeln und nicht mehr illegal abstellen.

Sieghild Brune



WAS / WANN / WO – IM STADTTEIL

Das Jahr 2023 neigt sich auch für das Kulturzentrum Staaken in der Sandstraße dem Ende zu. Wir möchten uns bei Ihnen bedanken, dass Sie bei uns zu Gast waren und unser kulturelles Angebot genossen haben.
Auch im nächsten Jahr sind wir für Sie da.
Hier ein kleiner Auszug aus unserem Programm für das nächste Jahr:

Samstag, 13. Januar 2024

Gerald Wolf
Satirischer Jahresrückblick

So schnell lassen wir 2023 nicht vom Haken. Ein messerscharfer Jahresrückblich mit Gerald Wolf. Da merkt man erst, was wir eigentlich schon alles vergessen haben wollten.
Einlass: 18.30, Beginn: 19.00 Uhr
Beitrag: 8,– EUR

Samstag, 20. Januar 2024

Bernd Newman & Friends „Oldies, Country, Rock'n'Roll"

Frisch wie eh und jeh starten wir mit Bernd Newman and Friends in die Konzertsaison 2024. Die Erfolgsgaranten aus Spandau bringen jedes Tanzbein zum Schwingen.
Einlass: 18.30, Beginn: 19.00 Uhr
Beitrag: 8,- EUR

Freitag, 26. Januar 2024

Kaspers Abenteuer im Hexenwald

Ein neues spannendes Abenteuer mit Kasper und seinen Freunden.

Beginn: 10.00 Uhr,
Beitrag pro Kind: 4,- EUR
Bitte vorher anmelden:
Telefom. 030 / 36 43 51 43

Samstag, 10. Februar 2024

Bunter Nachmittag mit den „Dixie Brothers"

Swing und Dixie im modernen Stil prägen bis heute den ganz eigenen Sound der sieben „Brüder".
Neben Dixieland-Klassikern gibt's auch Swing-Standards von Duke Ellington, Benny Goodman, Frank Sinatra und Filmmelodien der 30er und 40er Jahre.
Einlass: 15.00, Beginn: 15.30
Beitrag: 5,- EUR

Freitag, 23. Februar 2024

Schneeschön und Bitterkalt

Der erste Teil des Jahreszeiten Quartetts von Theater-Fusion mit Susanne Olbrich.
Beginn: 9.30 und 10.45 Uhr
Eintritt pro Kind: 4,- EUR

Bitte vorher anmelden:
Tel. 030/36 43 51 43

Kulturzentrum Staaken, Sandstraße 41, 13593 Berlin
Der VVK beginnt jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung.
Für weitere Informationen zum Programm:
Telefon 030/36 43 51 43

Impressum: Herausgeber: Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Projekt des Quartiersmanagement Heerstraße Nord
Redaktion/Medienwerkstatt: Jutta M. Bethge, Sieghild Brune, Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Priscillia Manjoh, Maria Romberg, Thomas Streicher, Hans-Jürgen Wanke, Nakissa Imani Zabet **Layout:** Ulrich Kluge
Fotos: Privat, Streicher, QM, Kulturzentrum Staaken

Anschrift der Redaktion:
QM Projektbüro, Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin
Tel. 030 / 617 400 77
treffpunkt@heerstrasse.net *oder* kluge@gwv-heerstrasse.de
Druck: Spree Druck Berlin GmbH, Auflage 8.500

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten.